

Neue Lodzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Nedaktion, Administration und Expedition Petrislauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gestanzte Nonpareilleiste oder deren Raum 30 Kopf, auf der 8.-10. Seitenleiste 9 Kopf, für das Blatt 70 Pf., resp. 25 Pf. — Reklamen: 60 Kopf pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Büros des In- u. Ausl. angenommen. Eingesandte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unberücksichtigt.

Nr. 165.

Freitag, den (30. März) 12. April 1912.

11. Jahrgang.

Der Zirkus verbleibt nur noch für 2 Vorstellungen!

ZIRKUS A. DEVIGNE

Freitag, den 12. April ac. Große Sport- und Athleten-Vorstellung unter Beteiligung der ganzen Zirkustruppe. Zweites Debüt des bekannten Karambolisten Iwan Rossow, der seine phänomenale Kraft im Biegen von Eisenketten demonstriert wird. Zum Bestande des reichhaltigen ersten Programes "Frauen - Verkauf" unter Beteiligung der grämmis gehört die sensationelle Pantomime "Frauen - Verkauf" unter Beteiligung der ganzen zahlen Truppe. Street-Kampf zwischen dem Schiedsrichter-Champion Mittel - Ritschauer (Weltmeister). Ringkampf-Match zwischen Iwan Rossow (Ausland) - Schwartis (Boien) um eine Prämie von 50 Mbl. dem Sieger 40 Mbl., dem Beifreien 10 Mbl. — Sonntag letzte Vorstellung und Salut des Championats.



mit ihm beginnt, und die Gewandtheit und Fähigkeit des Südländer, dank seiner Fertigkeit in der englischen Sprache, leichter mit den Ausländern umzugehen, ist es weiter, die Jungs Reid und Bewunderung erregt. Immerhin würde er sich seiner, wenn er es könnte, gerne entledigen. Doch zu fest hat ihn seit Ende November vorigen Jahres der Kantonee amtiert, zu viel weiß Tang von dem Innensleben, den geheimen Gedanken des Alten. Als Jün von Hanfan aus als Höchstkommandierender der kaiserlichen Truppen Mitte November 1911 nach Peking berufen wurde, um als Ministerpräsident der Mandchus ein Kabinett zu bilden und gleichzeitig auch das Oberkommando über alle kaiserlichen Truppen von der Mandchurier regierte, eilte Tangshaoji, der Gescheit, nach Peking herbei. Er tränkte, so erzählt man sich, Jungsikai allmählich Dosis auf Dosis und langsam das Gift der "Verführung" ein, wonach Jungsikai bald die Sache der Kaiserlichen nicht mehr so eifrig und überzeugungsvoll versuchte, als ehedem.

Tangshaoji, gebürtig aus der Provinz, die von jener die Wiege aller Intrigen gegen den Mandchurier gewesen war, verachtete die Mandchus von seher und arbeitete für die Republik. Ihm wurde Jün als Verfechter der konstitutionellen Monarchie einerseits und als Oberkommandierender der kaiserlichen Truppen andererseits in Peking in dieser Stellung zu gefährlich.

Meisterhaft ist es dann Tangshaoji gelungen, sich Jün als Republikaner gefügt zu machen. Und dieser wieder verstand es ausgezeichnet, vor den Ausländern sein heimes Spiel zu verdecken, er, der stets sowohl im geheimen Einverständnis mit Sunjatse als auch mit Tangshaoji gehalten hatte. Nun aber, wo Jün im Sattel sitzt, wenn auch noch nicht ganz fest, möchte er die Geister, die er rief, rach gern wieder los sein.

Spiele er ein falsches Spiel auch dem Freunde gegenüber, als er am 14. März d. J., ohne Tangshaoji vorher das Biermäts-Bankenkonsortium benachrichtigen zu lassen und ohne vorher die Genehmigung der Nanjing Regierung einzuholen, mit einem belgischen Konsortium vertraglich und verfassungswidrig die von Tang unterbreite bekannte Anleihe von einer Million Pfund unterzeichnete, die Tangshaoji auch ohne sein eigenes, Jungsikais Wissen in Peking abgeschlossen hatte?

Wollte er den Kantoneen als Kabinettschef zu Hause bringen, ehe dieser mit seinem Kabinett überhaupt stande gekommen war? Wer kann es wissen? Jedenfalls hätte Jungsikai selbst, aber als Freund dem Freunde Tangshaoji abraten sollen, einen Schritt zu tun, durch den dieser bei den Mächten den Glauben an seine bona fides einbüßte. Immerhin sieht auf diese Weise das erste Début des Kabinetts Tangshaoji einem Fiasco verteuft ähnlich, und das Land hat die sehr ungemeinen Folgen zu tragen. Die momentane finanzielle Krise Chinas, die durch das Entgegenkommen der Mächte ihrem Ende nahe war, wird nun, nachdem wie ein Keil in die Anleihehandlungen mit dem Biermäts-Bankenkonsortium die belgische Anleihe gehoben ist, noch viele Monate andauern, und weitere Unruhen in den Provinzen wie in Peking selbst sind zu befürchten.

Einer Kabeldepesche aus Shanghai zufolge, hat die Errichtung des Kabinetts anscheinend in ganz China vorläufig beruhigend gewirkt. Das Gerede von einer Gegenrevolution ist vorderhand verfummt und weitere Meutereien unter den Truppen sind nicht vorgelommen. Indessen ist die Ruhe im Süden und im Westen noch nicht völlig sichergestellt. Tangshaoji weilt noch in Shanghai und erwartet die Kabinettsmitglieder aus Nanking, um gemeinsam mit ihnen nach Peking zu fahren.

Die Zeiten sind folgende: Beginn der Finsternis überhaupt 9 Uhr 54.1 Min. vormittags, Beginn der ringförmigen Finsternis 11 Uhr 0.5 Min., Beginn der zentralen Finsternis 11 Uhr 1.0 Min., zentrale Finsternis in wahrem Mittag 1 Uhr 3.7 Min. nachmittags, Ende der zentralen Finsternis 2 Uhr 7.6 Min., Ende der ringförmigen Finsternis 2 Uhr 8.1 Min., Ende der Finsternis überhaupt 3 Uhr 14.6 Min. Die ringförmige Finsternis dauert in ihrem Beginn 31 Sekunden und nimmt ab bis auf wenige Augenblicke, um der totalen Finsternis zu weichen, die aber im Maximum nur 8 Sekunden währt; die ringförmige Finsternis zeigt dann mit kurzer Dauer wieder ein und währt zuletzt 37 Sekunden. Sichtbar ist diese Finsternis in der östlichen Hälfte Nordamerikas, im nordöstlichen Teil von Südamerika, im Atlantischen Ozean, im nordwestlichen Teile Afrikas, in Europa und in der westlichen Hälfte Asiens. Die Kurve der zentralen Finsternis beginnt in Venezuela, wo die Finsternis ringförmig ist, geht über Britisch-Guiana zum Atlantischen Ozean, wo die Finsternis total wird, durchschneidet Nord-Portugal, die Nordwestecke von Spanien und den Golf von Biscaya und tritt nahe südlich von Nantes in Frankreich wieder ein, wo die Finsternis aber mal ringförmig wird; sie verläuft darauf über Paris, Lüttich, Westfalen, Hannover, Mecklenburg, Pommern, ein kurzes Stück über die Ostsee, südlich von St. Petersburg durch das nördliche Russland, überschreitet den Ural und endigt nordöstlich von Tomsk. Die leichte Berührung des Halbschattes liegt mit der Erde, oder das Ende der Finsternis überhaupt, erfolgt zwischen dem Aral- und Balkasj-See.

Dr. Krumpholz in Wien führt folgende Hauptorte an, die entweder in der Zentralitätszone selbst oder doch in ihrer unmittelbaren Nähe liegen: An der Küste von Britisch-Guiana verlässt die zentrale Zone bei New-Amsterdam das südamerikanische Festland. Auf dem Wege durch den Atlantischen Ozean berührt sie die südöstliche Spitze der Insel Madeira, wo die Stadt Funchal fast genau in der Totalitätszone liegt. Bei Ovar tritt sie in Portugal ein, bei Vilafranca aus Spanien aus. Toral, Torenlo, Lena, Sama liegen in der Nähe von Les Sables. Am Anger geht sie 25 km. südlich an Paris nur wenige Kilometer nordwestlich vorbei. La Féte an der Oise, dann Namur und Maastricht sind wieder Orte der zentralen Sichtbarkeit. Kreuzen, Eysen, Gelsenkirchen finden wir in unmittelbarer Nähe. Münster und Lüneburg etwas nördlich davon. Die Insel Rügen wird von ihr im südöstlichen Teile durchschritten. Goldingen in Kurland und Walk in Livland bestimmen den weiteren Verlauf. An St. Petersburg geht sie 130 km. südlich vorbei, berührt Tscherdyn, dann Narva am Ob und endet ungefähr 200 km. nordwestlich von Krasnojarsk.

Außerhalb der zentralen Zone ist die Finsternis natürlich für ein großes Gebiet der Erde partiell. Es gehören dazu die östliche Hälfte Nordamerikas, der nordöstliche Teil Südamerikas, der Atlantische Ozean, Europa, das nordwestliche Afrika und die westliche Hälfte Asiens. Je näher ein Ort der Zentralitätszone liegt, desto größer ist für ihn die partielle Verschattung, und um so länger dauert sie auch.

Giebik-Eier
täglich frisch
Restaurant Hotel Manntuffel
J. PETRYKOWSKI

"Urania-Theater"
Gute Petrislauer- und Gleichenstraße 23/28
Täglich grandiose Familien-Varlets-Vorstellungen
Am 1. und 15. jeden Monats neue Aufführungen und neue Bilder. — Gegenwartiges Programm im Interessenten.

Wichtig
„Meamps u Cnopm“ (Theater und Sport)
Annonsen und Clisches (Porträts) werden im Hotel Bristol Nr. 18 von 10—12 und 5—8 acquistiert. (4624)

Porządek nabożeństw i w Synagodze
przy ul. Spacerowej, na czas od 12-go do 19-go Kwietnia.
W Piątek, dnia 12-go Kwietnia 1912 r.:
Nabożeństwo wieczorne o godzinie 7-ej wieczorem.
W Sobote, dnia 13-go Kwietnia 1912 r.:
Nabożeństwo poranne o godzinie 9-ej rano.
W dnie powszedni: Nabożeństwo poranne o godzinie 9-ej po południu.
Komitet Synagogi.

12. April.
Sonnen-Aufgang 5 u. 12 M. / Mond-Aufg. 4 u. 6 M.
Sonnen-Unterg. 6. 51 / Mond-Untg. 12. 45 •
Gedenk- und denkwürdige Tage.

1903 Ermordung des Statthalters von Galizien, Grafen Andrus Potocki, 1895 + Karl Schlesier zu Münzen, berühmter polnischer Dichter 1866 Prinzessin Wolf-Schauburg-Lippe, Schwester des deutschen Kaisers, 1798 Die Schweiz wird durch eine von den Franzosen oft Konstitution „Helvetische Republik“. 1796 Sieg Napoleons über die Österreicher bei Montenotte. 1800 + Nicolas Amati, berühmter Geigenmacher. 1800 Joachim Camerarius zu Bamberg. Einiger der größten Gelehrten und Humanisten des 16. Jahrhunderts.

Die Friedensaktion in Konstantinopel gescheitert.

Aus Paris kommen über das geplante Vorgehen der Mächte in Konstantinopel die widersprechendsten Nachrichten. Schon früher war gemeldet worden, daß unmittelbar nach dem Eintreffen des neuen russischen Botschafters v. Giers die Mächte an die Pforte die vereinbarte Aufgabe richten wollen. Es handelt sich dabei nicht darum, von der Türkei eine Neuverfassung auf die bekannten, an der Annexion Ebyens festhaltenden Friedensbedingungen Italiens zu erlangen. Die Pforte soll vielmehr lediglich zur Mitteilung ihrer eigenen Bedingungen, unter denen sie zu Friedensunterhandlungen geneigt wäre, aufgefordert werden. Im strittenen Gegenzug zu dieser Nachricht aber steht die Nachricht eines Pariser Blattes, dessen Beziehungen zum französischen Ministerium des Äußeren bekannt sind, und das sich im Besitz des Arbeitsministers Joan Dupuy befindet.

Paris, 11. April. Der "Petit Parisien" will gehört haben, daß der gemeinsame Schritt, den die Mächte in Konstantinopel unternehmen wollten, wieder aufgegeben werden sei. Die Mächte hätten sich über die Formel, die der Pforte vorgelegt werden soll, nicht einigen können. Russland soll darauf bestehen, daß die italienische Regierung vorher über diese Formel gefragt werden sollte.

Konstantinopel, 11. April. Der Kommandant von Bengasi Major Enver Bei ist zum Mufti (Gouverneur) von Bengasi ernannt worden.

Die Wahlerfolge der Jungtürken.

Westküste, 6. April. „Es kommt anders als man glaubt“ — dies ist und bleibt das Leitmotiv für die Beurteilung der innerpolitischen Lage in der Türkei.

Das hat sich schon nach dem Neueren Programm bewahrheitet, damals, als alle Welt auf den Zusammenbruch des ottomanischen Staatsgefüges vorbereitet war und sich dann über Nacht vor der Revolution und dem Bruch mit dem Absolutismus sah. Knapp ein Jahr später, als die Reaktion scheinbar die Oberhand gewonnen, hieß es wieder, das Regime der Jungtürken sei mit Mann und Frau untergegangen. Stattdessen waren binnen drei Wochen der allmächtige Abdül Hamid, was er heute noch ist — der Gefangene der Jungtürken. Die vierjährige Parlamentssession hat den Jung-

Bei den Wahlen der zweiten Klasse in Konstantinopel haben einer telegraphischen Meldung zufolge bisher ausschließlich die Jungtürken Gewinne zu verzeichnen. Die liberale Union beschloß infolge von Wahlmissbräuchen, wobei Parteigänger der liberalen Union angeblich auch geprägt wurden, sich in einigen Wahlbezirken Konstantinopels der Stimme zu enthalten.

Chinesisches Intrigenpiel.

Peking, 23. März.

Es ist eine schwere Geburt, dieses Kabinett Tangshaoji. Aber dies ist nicht zu verwundern, da es das erste Kabinett ist, das die Republik hervorbringt und überhaupt erst das zweite verantwortliche Kabinett, von dem man in der Geschichte Chinas sprechen kann. Das erste, ein farbloses, bildlose Jungsikai nach seiner Beurteilung zum Ministerpräsidenten im November 1911, und kaum einer ist mehr von den Ministern im Amt, die Jün damals um sich vereinigt hatte. Tangshaoji ist Jungsikais Anhänger und Untergebener öfters in seiner Beamtenlaufbahn gewesen, hat sich dabei aber immer seine Selbständigkeit bewahrt, da er es verstand, Jungsikai hinreichend zu beeinflussen. Beides sind keine offenen Naturen, der verschlagene Kantonese Tangshaoji ist an Gewandtheit und Fähigkeit und in der Schnelligkeit der Entschlussfassung seinem alten Lehrmeister Jungsikai überlegen, Jungsikai ist dafür skrupelloser, aber auch energetischer und erfahrener.

Jün fühlt sich von Tangshaoji angezogen, und doch schenkt er ihm, Es ist die ihm überlegene Gelehrsamkeit des Kantoneus, die Jungsikai immer im Verkehr

Der Dampferzusammenstoß auf dem Nil.

Nach einer Havasnachricht aus Kairo ist die Nil-Katastrophe minder groß. Die Opfer sind alle Egypter; Touristen haben sich unter ihnen nicht befinden, die Zahl der Ertrunkenen wird sich schwer feststellen lassen, da die Geretteten sich sofort in der Nacht nach allen Himmelsrichtungen zerstreut haben. — Im Gegensatz hierzu ist der Korrespondent des "Journal" aus Kairo: Das Schiff der kairotischen Transkontinentalen Compagnie war mit Touristen überfüllt. Es verließ den Dienst zwischen Suez und der großen Stromschwelle unterhalb von Kairo. Diese Ausflüge werden des Abends unternommen, da die Rücksichten in der Nacht und bei Mondchein angreifen sind. So konnte es ungefähr 11 Uhr abends sein, als das Unglück geschah. In wenigen Sekunden war der Dampfer mit seinen 200 Passagieren untergegangen. Der Steamer, der den Zusammenstoß verursacht hatte, versuchte sofort, einen Rettungsdienst zu organisieren. Von Land aus stießen zahlreiche von den kleinen Schiffen ab, die stets in der Nähe der Stromschwelle vor Anker liegen. Trotz der Schnelligkeit der Hilfe konnte man nur wenige der Verunglücksretten retten. Am Vormittag waren nur sieben Leichen geborgen. Aber auch die optimistischen Berechnungen gehen darauf hinaus, daß mindestens 50 Touristen der verschiedenen Nationalitäten bei der Katastrophe ihren Tod gefunden haben müssen. Die Steinigung ist an dem Unglücksort sehr stark, und man muß annehmen, daß eine so große Anzahl der Leichen niemals aufgefunden werden kann.

London, 11. April. Der Nil-dampfer hatte nahezu 400 Passagiere an Bord und war auf dem Wege von dem Delta-Hafen nach Kairo, als der Zusammenstoß mit dem Lastkahn sich ereignete. Der Unfall geschah in der Nähe des Staudamms; der Dampfer sank innerhalb fünf Minuten. Die ersten Nachrichten stehen starr miteinander in Widerspruch. Nach den letzten Melden sollen jedoch nur fünfzehn Personen ihr Leben verloren haben, von denen die meisten Europäer sein sollen. Die Direktion des Londoner Reisebüros Cook

In Berlin beginnt die Finsternis um 12 Uhr 8,3 Min. mittags beim Positionswinkel 286,5° vom Nordpunkt der Sonne gezählt und endigt um 2 Uhr 46,9 Min. beim Positionswinkel 54,9°; die größte Phase der Verfinsternis in Teilen des Sonnen durchmessers beträgt hier 0,98, sodaß der den schwarzen Mond umgebende leuchtende Sonnenring eine Breite von $\frac{1}{50}$ des Sonnen durchmessers hat. In Hamburg, wo die Verhältnisse noch günstiger liegen, nimmt die Finsternis um 12 Uhr 5 Min. ihren Anfang und um 2 Uhr 43 Min. ihr Ende. Die größte Phase beträgt hier um 1 Uhr 24 Min. 0,98 vom Sonnen durchmesser, sodaß die Breite des glänzenden Ringes nur $\frac{1}{100}$ des Sonnen durchmessers ausmacht.

Die in der Totalitätszone befindlichen Beobachter werden während der vollen Verfinsternis der Sonne von den Planeten die Sichel der Venus 20° südwestlich, Saturn 25° östlich von der verfinsterten Sonne wahrnehmen können. Merkur, der zwei Tage vorher in untere Konjunktion mit der Sonne gekommen ist, hat man $\frac{8}{9}$, 8° westlich und 7° nördlich von ihr zu suchen.

Im Hinblick auf die allgemein vertretene Ansicht, daß ringförmige Sonnenfinsternisse nur wenig Ausbreite liefern, macht Dr. K. Graß vom Observatorium in Bergedorf auf verschiedene Umstände aufmerksam, die auch in den Gegenenden, wo die Finsternis des 17. April nur ringförmig ist, wertvolle astrophysikalische Ergebnisse erwarten lassen. Zunächst weist er auf den Einfluß der Hundeberge des Mondes auf den in der zentralen Zone (südlich von Hamburg) äußerst schmalen Photosphärenraum von rund 2° Breite hin? an dem durch das d'Alembert-, Koel-, Dörfel- und Leibniz-Gebirge stark zerklüftete östlichen und südlichen Mondrande werde jedenfalls ein interessantes Perlschnurgebilde entstehen. Ferner erinnert Dr. Graß an die von Wilson u. a. bei früheren Finsternissen erst nach Beendigung der Totalität gewonnenen Spektralanalnahmen von der Korona, in denen noch zahlreiche Linien hervortreten, und regt auch diesmal solche, wie überhaupt photographische Aufnahmen der Korona an.

* **Allerhöchste Auszeichnung.** Dem Kommissar der Lodzer Reichsbank-Abteilung Staatsrat Twardowski wurde der St. Annen-Orden 2. Klasse verliehen.

* **Personalnachricht.** Der neu ernannte Untersuchungsrichter des 9. Bezirks, Herr Gepo m - u i a s c h i s c h i , ist in Lodz eingetroffen und hat seine Amtstätigkeit aufgenommen.

* **Nekrolog.** Von einem herben Schicksalschlag wurde der Redakteur des "Nowy Kurier Lódzki" Herr Stanislaw Ksiazek betroffen; nach langem Leiden verschied gestern dessen Gattin Frau Bolesla Ksiazek geb. Cichocka. Dem schwergeprüften Kollegen übermittelte wir Worte herzinnigsten Beileids.

* **Zum Ronikierprozeß bringt "Warsz. Sl."** unter dem Titel "Wer ist der Mörder?" eine Reihe von Enthüllungen. Unter anderem folgendes: "Wir brachten s. J. die Erzählung eines gewissen Domanski, der mit Sawadzki und Sieminski zusammen im Gefängnis war. Domanski berichtete, einst sei mit Sieminski während eines Spaziergangs im Gefängnis die Zunge durchgegangen und er habe erzählt, daß Sawadzki ihm am Tage des Mordes absichtlich aufs Land geschickt habe, um einen unnötigen Zeugen auf diese Art los zu werden. „Als ich am nächsten Tag zurückkehrte“, erzählte Sieminski dem Domanski weiter, „sah ich, wie die Frau des Sawadzki die blutige Wäsche ihres Mannes und ihres Bruders, der Zuhälter, ist, wusch. Nach längeren Gesprächen mit ihr kam ich zur Überzeugung, daß diese beiden — Sawadzki und sein Schwager — es waren, die gemeinsam den Chrzaniowski getötet hatten.“ Weiter sagte Sieminski: „Erzählen werde ich das alles nur, wenn ich verurteilt werde. Sollte ich freikommen, so könnte man mich später, dafür, daß ich geplaudert, todschlagen.“ Bei der Erzählung des Sieminski waren anwesend: ein gewisser Maslowski und der damals wegen des Attentatursprozesses in Untersuchungshaft befindliche Oberstleutnant A. M. Zyskant. Der letztere hat auf die Anfrage der Redaktion des "Warsz. Sl." hin bestätigt, daß er bei der oben geschilderten Unterredung anwesend war.

* **Die Generalversammlung** der Akt.-Gef. "Grand-Hotel" zu Lodz findet am 11. Mai 1912, nachmittags 3 Uhr, im Lokale der Verwaltung, Passage Meyer Nr. 2, statt.

* **Generalversammlung der Mitglieder des Vereins der Zweiten Lodzer Kommerschule.** Gestern nachmittag fand die Generalversammlung der Mitglieder des Vereins der Zweiten Lodzer Kommerschule statt; die Versammlung wurde von dem Präsidenten des Vormundschaftsrates Herrn F. d. o. M. e. y. e. h. o. f. eröffnet, der in einer warm empfundenen Ansprache die Anwesenden begrüßte und darlegte, daß dank einer vielseitigen Unterstützung der weitesten Kreise die Zweite Lodzer Kommerschule zu einem mustergültigen Lehrinstitut herangediehen ist, gleichzeitig gab er auch der Versicherung Ausdruck, daß es auch fernerhin das Bestreben des Vormundschaftsrates sein wird, die Kommerschule auf der Höhe ihrer Aufgabe zu erhalten, um ihr ein erprobliches Gedeihen zu sichern. Hierauf wurde zur Wahl eines Vorsitzenden der Generalversammlung geschritten. Gewählt wurde Herr Redakteur Alexander Miller, der seinerseits Herrn Oberlehrer Hermann Haller zum Schriftführer einlud. An der Tagesordnung befand sich der Rechenschaftsbericht für das vergangene Schuljahr, sowie die Besichtigung des Budgets für das Schuljahr 1912/13. Der Rechenschaftsbericht wurde von dem Direktor der Kommerschule Herrn Emil Foelsch verlesen. Wie entnehmen dem Rechenschaftsbericht folgende Angaben von allgemeinem Interesse: Auf Grund des Protokolls vom 18. November 1910. Die Birkler'sche Handelschule ist am 1./14. August 1911 in die Verwaltung der Gesellschaft zur Förderung mittlerer kommerzieller Bildung übergegangen. Seit dieser Zeit haben 5 Signatoren des Vormundschaftsrates stattgefunden, die sich hauptsächlich mit der Frage der Einrichtung des neuen Schullokales an der Dzielnastr. Nr. 50 und mit der weiteren Sicherstellung der Schule beschäftigten. Da Herr Olsztein in der Fertigstellung des Lokals zur vereinbarten Zeit nicht pünktlich war, wurde eine notarielle Mitteilung gestellt, daß er im Laufe des ersten Jahres die Instandhaltung des Schullokales für seine Kosten übernehmen müsse. — Nach der Besichtigung der Statuten der 2. Lodzer Handelschule am 6. Oktober 1911, in welcher das Alter für die neueintretenden Schüler

um 2 Jahre im Vergleich zu den alten Statuten herabgesetzt wird, trat der Vormundschaftsrat am 12. November 1911 an das Ministerium mit der Bitte heran, §§ 10 und 11 der Statuten dahin zu ändern, daß Knaben bis zu 18 Jahren — wie es auch in anderen Handelschulen der Fall sei — in die erste Klasse aufgenommen werden können. Man müsse auch in Betracht ziehen, daß bei den in Lodz herrschenden sanitären und hygienischen Bedingungen die Kinder sich später als anderswo entwickeln. Auf diese Eingabe ist am 7. Januar 1912 die Antwort eingetroffen, daß Seine Exzellenz der Herr Handelsminister gestattet habe, die höchste Altersstufe für die I. Klasse auf 12 Jahre festzulegen. Zur Teilnahme an den Beratungen des Pädagogischen Komitees wurde — lt. § 16 und 26 der Statuten — vom Vormundschaftsrat der Präses desselben, Herr F. Meyerhoff gewählt; dagegen wurde zur Unterstützung des Vormundschaftsrates in wissenschaftlichen Angelegenheiten ein Wirtschaftskomitee gewählt, zu welchem gehörten: Präses — Herr Ludwik Zulcer; Mitglieder — die Herren: J. Dawidowicz, Direktor E. Koelsch, M. Kłapsas und E. Hauptmann; die beiden letzteren wurden vom Pädagogischen Komitee gewählt.

Im Einverständnis mit dem Vormundschaftsrat wurde der fakultative Unterricht des Lateinischen und des Englischen (gegen besonders zu entrichtendes Honorar) eingeführt. Auf der Sitzung vom 22. November 1911 wurde die Vergrößerung des Schullokales beschlossen und es wurde zu diesem Zweck die Hälfte des 2. Stockwerks von Olsztein hinzugemietet. Der diesbezügliche Contrakt wurde beim Notar Grabowski unter Nr. 402 geschlossen.

In Abrechnung der hohen Miete beschloß man in derselben Sitzung, sich an den Herren Präsidenten zu wenden, dieser möge einen Platz zum Bau eines Schulhauses überlassen, worauf man die Regierung um ein zinsfreies Darlehen zum Bau des Schulgebäudes ersuchen wollte. Der Herr Stadtpräsident stellte sich der Sache günstig gegenüber und es wurde ein auf dem Boden Rynek gelegener Platz als dem genannten Zweck völlig entsprechend gefunden. Der Herr Präsident versprach, die Bemühungen des Vormundschaftsrates in dieser Hinsicht zu unterstützen.

Ein Gesuch des Vormundschaftsrates an das Handelsministerium wegen Erlaubnis zollfreier Einführung von physikalischen Apparaten für die Schule wurde in günstigstem Sinne beantwortet.

In der Sitzung vom 29. Februar d. J. wurde beschlossen, eine jüngere Vorbereitungsklasse zu eröffnen, falls sich genug Kandidaten — wenigstens 20—25 — dafür melden; wegen einer Sonntagschule wurde beschlossen, erst Informationen darüber beim Ministerium einzuziehen. Der Präsident des Vormundschaftsrates, Herr F. Meyerhoff wandte sich an die Dramawerwaltung mit dem Ersuchen, die Linien Nr. 2, 4, 7 und 8 in den Morgenstunden zwischen 8 und 9 Uhr öfter kuriert zu lassen, damit die Verspätungen der Schüler weniger häufig vorkommen. Für das Versprechen der Herren Dr. A. Biedermann und Direktor Witkowski, vom 1. Juni ab alle 4 Minuten Wagen auf dieser Strecke kuriert zu lassen, spricht der Vormundschaftsrat den genannten Herren seinen Dank aus.

In der speziell erbauten Turnhalle finden seit dem ersten Januar d. J. gymnastische Übungen statt; Musikstunden werden ebenfalls erteilt und ein Mandolinenorchester ist bereits gebildet. Der Gesangsunterricht wird von Herrn Nekolajew geleitet. Zum Schluss wird konstatiert, daß die gemeinsame Arbeit des Vormundschaftsrates und des Pädagogischen Komitees segensreiche Früchte tragt, daß alle zur Verbesserung der Schule unternommenen Schritte von Erfolg geprägt werden. Und der Vormundschaftsrat ist daher der Ansicht, daß die Schule eine erste Stelle unter den Bildungsanstalten von Lodz einnehmen wird. Nachdem noch der Bericht der Revisionskommission verlesen worden war, wurden von Direktor Koelsch die Anwesenden mit dem Budget für das Schuljahr 1912/13 bekannt gemacht. Das Budget sieht in den Ausgaben der Vertrag von 66,483 Mbl. und in den Einnahmen 65,500 Mbl. vor. Es ergibt sich somit ein Minus von 935 Mbl., das aus freiwilligen Beiträgen gedeckt werden dürfte. Das Budget wurde einstimmig angenommen.

w. **Die Generalversammlung der 2. Lodzer Gegenseitigen Kreditgesellschaft**, Petrikauerstr. 87, fand gestern abend im Saale des Konzerthauses statt. Die Versammlung, zu der sich 115 Mitglieder eingefunden hatten, wurde vom Mitgliede des Komitees, Michał Prüssal, eröffnet, worauf zum Vorsitzenden fast einstimmig Herr Michał Kohn gewählt wurde, der seinerseits zu Assessoren die Herren J. Pojanski, J. Stein, Ruzanski, T. Bielański und J. Kłoszmann berief. Aus dem zur Verlesung gelangten Rechenschaftsbericht geht hervor, daß der Gesellschaft 788 Mitglieder mit einem Grundkapital von 3,855,000 Mbl. angehören. Der Umsatz der Gesellschaft belief sich im Berichtsjahr bei einem Reingewinn von 16,843 Mbl. 88 Kop. auf die Summe von 76,298,376 Mbl. Es wurde in Vorschlag gebracht, von dem Reingewinn 405 Mbl. zu wohltätigen Zwecken zu spenden sowie eine Dividende von 6 p.C. zu verteilen. Herr Pfeffer brachte in Vorschlag, keine Dividende anzuzahlen. Dieser Vorschlag rief stürmische Debatten sowie großen Zähm hervor, der noch zunahm, als der Antrag des Herrn Pfeffer durch Erheben der Hände zur Annahme gelangte. Schließlich einigte man sich dahin, eine nochmalige Abstimmung durch geheime Ballotage vorzunehmen, doch zog plötzlich Herr P. seinen Antrag zurück, sodass der ursprüngliche Antrag des Komitees, betreffs der Dividendenverteilung angenommen wurde. Hierauf gelangten zur Annahme sowohl der Rechenschaftsbericht und der Bericht der Revisionskommission, als auch das Budget für das Jahr 1912 in der Höhe von 48,000 Mbl. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Mitglieder des Komitees die Herren T. Bażek, S. Eisner, J. Paperno und A. Walisch; Verwaltung: der frühere Bestand; Revisionskommission: die Herren G. Jahrblum, M. Lauterbach und A. Rotfeld und zu deren Kandidaten: die Herren J. Altrecht, J. Kohn und Pilecki.

Bu den Ereignissen in der Mariawitatem-gemeinde wird uns mitgeteilt, daß die Untersuchung in dieser Angelegenheit dem Untersuchungsrichter des 1. Bezirks überwiesen wurde und gemeinsam mit dem Prokureur Lanzschin geführt wird.

* **Eisenbahnunfall.** Auf der Lodzer Güterstation der Kali'schen Eisenbahn wurde gestern nachmittag der Bahnarbeiter Jan Bolesławski, 44 Jahre alt, von einem manövrierten Zuge überfahren. W.

fende Wunde am Kopf; er wurde in bedenklichem Zustande nach dem Hospital des Roten Kreuzes gebracht.

S. **Wieder ein Überfall.** Vor gestern gegen 6 Uhr abends wurde der nach Hause zurückkehrende und an der Nowo-Cegielnianastr. Nr. 34 wohnhafte Sz. Kralowski in der Nähe des Waldes vor 5 Individuen, 3 Christen und 2 Juden, überfallen und, nachdem man ihm einige Schläge auf den Kopf versetzt hatte, seiner Tasche im Betrage von 15 Mbl. beraubt. Als K. um Hilfe rief, wurde er wiederum geschlagen, woran die Banditen in der Richtung des Waldes flüchteten.

S. **Ein diebischer Patient.** In die Wohnung des Pädagogischen Komitees wurde — lt. § 16 und 26 der Statuten — vom Vormundschaftsrat der Präses desselben, Herr F. Meyerhoff gewählt; dagegen wurde zur Unterstützung des Vormundschaftsrates in wissenschaftlichen Angelegenheiten ein Wirtschaftskomitee gewählt, zu welchem gehörten: Präses — Herr Ludwik Zulcer; Mitglieder — die Herren: J. Dawidowicz, Direktor E. Koelsch, M. Kłapsas und E. Hauptmann; die beiden letzteren wurden vom Pädagogischen Komitee gewählt.

Im Einverständnis mit dem Vormundschaftsrat

wurde der diebische Patient gegen 6 Uhr abends in der Wohnung des Dr. Ponzo eine Anzahl interessanter psychologischer Beobachtungen, die er an sich und seinem Assistenten während kinematographischer Aufführung machen konnte. Die Untersuchungen und Wahrnehmungen des Gelehrten bringen neue Beiträge für die Psychologie der Illusionsfälschungen, die durch falsche Deutung von Sinneswahrnehmungen hervorgerufen werden. Am häufigsten treten Assoziationen zwischen den Wahrnehmungen des Auges und davon völlig unabhängigen Geräuschen auf. Das Auge folgt den Darbietungen des Films und verbündet nun Gehörseindrücke mit den Vorgängen auf der Projektionsfläche. Dr. Ponzo gibt dafür einige Beispiele. Er sah einen Film, der eine religiöse Szene in Birma darstellt, während der man junge Leute sah, die Glocken schlugen. Während dieses Bildes glaubte der Gelehrte den Klang dieser Glocken deutlich zu vernehmen; als er dann aufmerksam wurde und die Illustration dieser Gehörillusion untersuchte, stellte sich heraus, daß er unter dem Einfluss des Bildes die Menge eines Streichorchesters als Glockentöne aufgenommen hatte.

S. **Gefundene Sachen.** In der Kanzlei der Geheimpolizei sind von den rechtsfähigen Eigentümern folgende Dokumente abzuholen: Pässen auf die Namen: Maria Anna Kabza, Wladyslaw Suwalski, Symcha Zaganski, Sylvester Postner, Sune Kawa, Choi Feigenbaum; ein Militärtille auf den Namen David Rosenberg; eine Schularkarte auf den Namen Wanda Majlis; von Fabrikverwaltungen anstatt Pässen ausgestellte Billets auf die Namen: Leonore Cyrulinska, Richard Besko; Geburtszeugnisse auf die Namen Leonore Cyrulinska und Szczepan Wesołowski; ein Revolutionsschein des Friedensrichters des 5. Bezirks der Stadt Lodz auf den Namen Gustav Batopowski sowie verschiedene Briefe, Photographien und Visitenkarten.

* **Gefundene Kindesleiche.** Auf dem Hofe des Hauses Skladowstrasse Nr. 14 wurde gestern nachmittag die Leiche eines etwa drei Monate alten Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden. Die Leiche zeigt Spuren eines gewaltsamen Todes auf. Von dem Funde wurde unverzüglich die Polizei in Kenntnis gesetzt, die eine strenge Untersuchung einleitete.

r. **Überfahren**

Ein Gesuch des Vormundschaftsrates an das

Handelsministerium wegen Erlaubnis zollfreier Einführung von physikalischen Apparaten für die Schule wurde in günstigstem Sinne beantwortet.

* **Diebstahl in der Umgegend.** In der vergangenen Nacht drangen bisher unermittelte Diebe im Dorfe Chojny in die Wohnung eines gewissen Ignacy Slowinski und stahlen verschiedene Sachen im Werte von ca. 70 Mbl. Von dem Diebstahl wurde die Landespolizei in Kenntnis gesetzt.

s. **Vorige Woche**

wurden aus dem Kontor der

Ziegelei "Kopytow", Besitzer Herr Wacław Grodzicki, 22 Transmissionsräumen im Werte von 2000 Mbl. gestohlen.

* **Diebstähle.** Im Hause Panskastrasse Nr. 69

statteten am Mittwoch unbekannte Diebe der Wohnung

von Teodor Stepanik einen Besuch ab und entwendeten verschiedene Sachen im Werte von 120 Mbl. aus dem

photographischen Atelier von Markus Silberstein an der Glownastr. 1 wurden Apparate und Photographien im

Werte von 250 Mbl. gestohlen. In beiden Fällen gelang es den Dieben mit ihrer Beute unbekannt zu entkommen.

* **Klarinette**

S. **Kerner** wurde aus der Wohnung von Karl

Lorenz, Widzewstr. 148, Garderobe im Werte von 45 Mbl. gestohlen.

* **Unglücksfälle.** In der Fabrik der Akt.-Ges.

von S. K. Pogonowski an der Ogrodowastr. Nr. 17

wurde am Mittwoch früh die Arbeiterin Cecilia Pawlikowska durch eigene Unvorsichtigkeit vom Getriebe einer Störlemaschine am Kopfhaar erschlagen. Das Haar wurde ihr mitsamt der Kopfhaut abgerissen, weswegen sie ins Hospital gebracht werden musste. Ihrem Leben droht jedoch keine Gefahr. — Im Hause Benedyktenstrasse Nr. 19 wurde das dreijährige Handwährtersöhnchen Stanisław Rydzik durch Unvorsichtigkeit mit heißem Wasser begossen und trug erhebliche Brandwunden im Gesicht und am Körper davon. — Ferner starb am Hause Salontnstr. Nr. 84 die Arbeiterin Maria Anna Zaremba, 48 Jahre alt, von der Treppe und verletzte sich den Kopf. Den Verunglückten erzielte ein Arzt der Rettungsstation die erste Hilfe.

* **Diebstahl**

in der Wohnung zum Bewußtsein und wurde als Ge

schwäche und Kälte hatte und beim Anblick eines auf dem Meer fahrenden Schiffes das deutliche Gefühl, frische Seeluft zu atmen. Alle diese Illusionen gehen auf die Temperaturverhältnisse im Saal zurück, auf Sinnesindrücke, die unbewußt blieben und erst mit dem Augenblick wirkten, da die Assoziation mit den Gesichtswahrnehmungen sie verstärkt und fühlbar werden läßt. Das gilt auch für irreal gebildete Geruchs-

wahrnehmungen. Während einer Kinematographenscene, die einen Gutshof darstellt, auf dem ein Arbeiter einen Heuwagen ableerte, hattent Dr. Ponzo und ebenso sein Assistent die starke Empfindung, frisches Heu wirklich zu riechen. Es stellte sich heraus, daß eine Nachbarin stark parfümiert war; der Duft des Parfüms war vorher nicht wahrgenommen worden, erst mit dem

Wilde des Heuwagens kam jene unbewußte Geruchs-

wahrnehmung zum Bewußtsein und wurde als Ge

schwäche und Kälte und während des Parfüms in Wirklichkeit einen ganz anderen Geruch hatte. Diese merkwürdigen Phänomene sind für unsere Kenntnis von der Assoziation von Illusionen sehr wertvoll, um so mehr,

da es sonst schwierig ist, derartige Beobachtungen mit Erfolg vorzunehmen, weil der Wunsch, sie festzustellen, genügt, um ihr Zustandekommen zu verhindern.

* **Polnische Klassenlotterie.** Bei der heute

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. Heute abend gelangt mit der amgezeichneten Sängerin Krl. Hedwig Boß in der Titelpartie wiederum die Operettentänze von Richard Tauber „Die Hexe“ zur Aufführung. Diese Operette erfreut sich bei uns eines guten Erfolges und dürfte wohl auch der Besuch der heutigen Vorstellung wieder ein recht gutes sein.

Aus der Provinz.

Sosnowice. Zum Kohlenhandel. In Verbindung mit dem Aufstand auf den englischen Kohlengruben sind im Dombräuerei Kohlenbassen von den österreichischen Eisenbahnen und den baltischen Häfen Bestellungen zugegangen.

Gelerntumme.

Petersburg, 11. April. (P. T.-A.) In Pawlowsk wurde heute im Palais S. K. K. des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch eine Seelenmesse für die in Gott ruhende Großfürstin Vera Konstantinowna zelebriert.

Petersburg, 11. April. (P. T.-A.) Die heutige Nummer der Zeitung „Swesda“ wurde konfisziert. Der Redakteur wird auf Grund des § 129 zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

Petersburg, 11. April. (P. T.-A.) Hier verscheide der Chef der Veterinär-Verwaltung Narotski.

Moskau, 11. April. (P. T.-A.) Eröffnet wurde hier ein Kongress für Feldschere und Feldschererinnen.

Kiew, 11. April. (P. T.-A.) Vom Gouverneur wurden wegen Eröffnung einer geheimen polnischen Schule im Dorfe Schibina, Kreis Kiew, 10 Personen zur gerichtlichen Verantwortung gezwungen.

Nischni, 11. April. (P. T.-A.) Heute setzte sich das Eis abermals in Bewegung. Der Fuß- und Wagenverkehr über den Fluss wurde eingestellt. Das Wasser stieg um 5 Arshinen. Bei Plesch hat sich das Eis auf der Wolga gleichfalls in Bewegung gesetzt.

Nowaja-Buchara, 11. April. (P. T.-A.) Der Chef der Abteilung für Landwirtschaft Kriwoschkin ist nach Balkanali abgereist.

Choi, 11. April. (P. T.-A.) Der Chef der russischen Truppen in der Provinz Aserbaidschan, General Woronow, beglückwünschte heute vor der Front zahlreicher Kosakenoffiziere im Namen des Oberkommandierenden neuen Kosaken, die Allerhöchst durch Orden ausgezeichnet wurden.

Choi, 11. April. (P. T.-A.) Der Anführer der Kurden, Bilbascha-Baisaga, der vor circa 3 Jahren von den Türken unter Verleihung eines Ordens zum Pascha ernannt wurde, setzte der Volkszählung Widerstand entgegen. Aus Sulista wurde von den Türken gegen den unbotmäßigen Pascha eine Strafexpedition mit 2 Geschützen ausgeschickt.

Choi, 11. April. (P. T.-A.) Djabir Pascha statete dem russischen Botschaftsamt und hierauf auch dem Chef der russischen Truppenabteilung, General Voronow, einen offiziellen Besuch ab und erklärte hierbei dem Botschaftsamt, er sei einzige und allein zu dem Zweck eingetroffen, um mit dem Chef der russischen Truppen Bekanntschaft zu schließen und mit diesem freundschaftliche Beziehungen anzuschließen. Djabir Pascha erklärte ferner, er sei glücklich, die Aufgabe in Sachen der Belebung und Auflösung der Mützenverbindungen, die an der persischen Grenze entstanden, zu erfüllen, umso mehr als diese ein Mützenraub gegen die Türkei hervorriefen. Die Türkei habe keinerlei feindliche Absichten gegenüber seinem mächtigen Nachbar, was die Wichtigkeit der von der Türkei ergriffenen militärischen Maßregeln klar zutage treten lässt.

Berlin, 11. April. (P. T.-A.) Die Schneider haben nach einmonatlichem Ausstand die Arbeit wieder aufgenommen. Der Schaden, der durch den Ausstand verursacht wurde, wird auf circa 4 Millionen Mark geschätzt.

Stuttgart, 11. April. (P. T.-A.) Um 3 Uhr nachts verschwand die Großfürstin Vera Konstantinowna, Witwe des Herzogs Wilhelm Eugen von Württemberg.

Kiel, 11. April. Die Dampfyacht „Carmen“ des Prinzen Heinrich von Preußen wurde heute morgen ausgesandt, um zwei Schiffbrüchige von der holländischen Insel „Gja“, deren Schiff in der Kieler Bucht gesunken war, vom Gabelslecker Feuerschiff, wohin sie gestern der deutsche Postdampfer „Prinz Waldemar“ gebracht hatte, abzuholen. Die „Carmen“ lief mittags mit den beiden Geretteten im Kieler Hafen ein. Der eine von Ihnen war bei den Rettungsarbeiten erheblich verletzt worden.

Hanau, 11. April. Die Tochter des Pfarrers Nömheld in Mühlstadt in Hessen, die als Verleiterin der Witwe des Dichters Gottfried Schwab in Amerika weilte, ist, wie von dort telegraphisch berichtet wird, auf einem Gange am Strand von den dort schwer abfallenden Felsen herab ins Meer gestürzt und kurz daran als Leiche gelandet worden.

Paris, 11. April. (P. T.-A.) Der „Matin“, der den Flug Peking—Paris organisiert, hat als Preise 15,000 Fr. ausgezahlt. Der Flug soll im August 1912

in Angriff genommen werden, u. z. laut annähernder Marschroute. Peking—Charbin—Tschutsch—Moskau—Warschau—Wien—Triest—Venetien—Marseille—Paris.

London, 11. April. (P. T.-A.) Asquith brachte heute im Unterhause die Homebill ein. In seiner Rede erklärte Asquith, die Homebill sei der erste Schritt in Sachen der Befreiung des Parlaments von der Notwendigkeit, sich mit britischen Fragen zu befassen. Das irische Parlament wird aus einem Senat und einem Unterhause bestehen. Zum Bestande des Senats sollen 40 Mitglieder gehören, die das erste Mal von der allgemeinen Regierung, später aber von der irischen Administration ernannt werden sollen. Das Unterhause soll aus 184 Abgeordneten bestehen. An die Spitze der Exekutivgewalt wird ein Lordleutnant bestellt werden, dem das Recht zustehen wird, auf Verfügung der allgemeinen Regierung gegen jedwedes Gesetz ein Veto einzulegen sowie dessen Wirksamkeit zu verlängern. Im Falle einer Meinungsverschiedenheit zwischen beiden Kammern sollen diese gemeinsame Sitzungen abhalten und auch gemeinsam abstimmen.

Kopenhagen, 11. April. (P. T.-A.) Das Königspari ist in Begleitung seiner Kinder nach Italien abgereist.

Bukarest, 11. April. (P. T.-A.) Das neue Kabinett wurde wie folgt gebildet: Ministerpräsident und Minister des Neuen—Majorescu, Krieg—General Argentan, Finanzen—Rosetti, Justiz und Unterricht—Arion, Öffentliche Arbeiten—Panaghi. Die übrigen Reformen werden von den früheren Ministern besetzt. Das Kabinett betrachtet man als ein temporäres.

Belgrad, 10. April. In Ippel töte ein türkischer Soldat vor der serbischen Kirche einen angehenden serbischen Führer, den in türkischen Diensten stehenden Appellationsrichter Blagoje Wutschetsch. Der Mörder entfloh. In letzter Zeit sind mehrere serbische Notabeln in Altserbien und Mazedonien systematisch ermordet worden.

Rom, 11. April. (P. T.-A.) Die „Agenzia Stefani“ dementiert die im Ausland verbreiteten Gerüchte über das Ableben des Papstes.

Madrid, 11. April. (P. T.-A.) Der Minister des Außenr. überreichte dem französischen Botschafter die Antwort Spaniens auf die letzte Note Frankreichs.

Korfu, 11. April. (P. T.-A.) Der deutsche Reichskanzler Bethmann-Hollweg ist heute von hier abgereist.

Kuldsha, 11. April. (P. T.-A.) Die Mongolen haben sich von den Republikanern getrennt und ihre Streitkräfte bei Teles konzentriert. Von den von den Chinesen ausgesandten Kundschaftern sind nur 8 Personen zurückgekehrt; die übrigen wurden getötet. Die Regierung hat beschlossen, die Mongolen auf friedlichem Wege zur Ruhe zu bringen, widrigensfalls sie eine Truppenabteilung gegen sie aussenden würde. Dem russischen Handel garantieren die Mongolen volle Sicherheit.

Udschda, 11. April. (P. T.-A.) Die Truppen des Oberstleutnants Ferrero haben bei Mahidisch eine Attacke von 2500 Turken erwirkt und ihnen große Verluste beigebracht. Die Franzosen haben 20 Personen verloren, darunter 1 Offizier. 13 Personen wurden verwundet, darunter 3 Offiziere.

Peking, 11. April. (P. T.-A.) Das Kabinett will sich nach der Ankunft der neuen Mitglieder nach Nanjang, 10 Werst von Peking entfernt, begeben und dort circa einen Monat weilen, worauf es seinen Aufenthalt in der Residenz nehmen wird. Die Frage, betreffend die Begleitung der Mitglieder des Kabinetts durch eine Truppenabteilung aus dem Süden, wurde in endgültigem Sinne entschieden. Gerüchten zufolge dringt der Präsident darauf, daß die Truppenabteilung 1000 Mann nicht übersteige, während der Süden eine weit größere Truppenentsendung verlangt. Die Verhandlungen in dieser Angelegenheit sind der Hauptgrund, weshalb die Abreise der Kabinettsmitglieder nach dem Norden verzögert wird.

Mobile (Staat Alabama) 11. April. (P. T.-A.) Der Kapitän eines hier eingelaufenen Trachtdampfers will mit, daß infolge des Ausbruchs des Vulkan Chiriquet in Panama am 5. d. M. mehrere indische Dschunken zerstört wurden. Gegen 1000 Eingeborene fanden in den Lavamassen den Tod.

Blockade des Roten Meeres.

Petersburg, 11. April. (P. T.-A.) Gemäß dem Departement für Handelsfahrt zugegangenen Mitteilungen wird die Blockade der Küsten des Roten Meeres durch die italienischen Schiffe am 21. d. M. beginnen. Den neutralen Schiffen wird eine Frist von 5 Tagen gewährt. Die Pilger-Schiffe, die sich nach der Sanitätsstation in Kamtschatka begeben wollen, können sich unter der Aufsicht der blockierenden Schiffe dem südlichen Ufer der Insel nähern.

Überschwemmung.

Kiew, 11. April. (P. T.-A.) Der Donez ist immer noch stark im Steigen begriffen. Die Trichanow ist überschwemmt. In der Nikolai- und Predmetstaer Sloboda stehen hunderte von Häusern unter Wasser. Der Verkehr wird durch Kähne aufrecht erhalten. Auch die unterhalb Kiews liegenden Dörfer sind von der Überschwemmung heimgesucht.

Katastrophe.

Archangelsk, 11. April. (P. T.-A.) Zirka 15 Meilen vom Swiatonoschen Leuchtturm entfernt, wurde

der Dampfer „Nikolai“ von den Erdmassen zerdrückt. Die Besatzung konnte gerettet werden.

Erneuerung des Dreibundes.

Berlin, 11. April. (Spez.) Die „Politische Korrespondenz“ berichtet, zwischen Italien, Deutschland und Österreich-Ungarn sei ein prinzipielles Abkommen wegen Erneuerung des Dreibundes getroffen worden.

Nachlässe zum Streit im Ruhrgebiet.

Essen, 11. April. (Spez.) Die Verwaltung des Syndikats der Kohlengrubenbesitzer beantwortete die Bitte der Bergarbeiter, ihnen die sechstägige Streikzeit nicht in Abzug zu bringen, abfällig. Darob hericht unter den Bergleuten große Erbitterung.

Ein neuer Ozeanrie.

Brest, 11. April. Der neue transatlantische Dampfer „La France“ hat gestern seine ersten Probefahrten unternommen, die zur größten Zufriedenheit ausfielen. Der neue Ozeanrie erreicht eine Geschwindigkeit von 25 Knoten in der Stunde. Am 20. April wird das Schiff von hier aus in See gehen, um die vor der französischen Regierung den Vereinigten Staaten zum Geschenk gemachte Statue von Frankreich, eine Schöpfung des Bildhauers Rodin, nach New-York zu überbringen.

Das neue französische Budget.

Paris, 11. April. Das neue französische Budget für das Jahr 1913 wurde gestern vom Ministerrate noch längerer Konferenz genehmigt. Das Budget weist gegen das Vorjahr eine Erhöhung von 166 Millionen 702.248 Francs auf. Hierzu entfallen 80 Millionen an die nationale Verteidigung, 46 Millionen zur Hebung des Handels und des Verkehrs, 26 Millionen auf soziale Zwecke und 14 Millionen für Verschiedenes. Trotz der großen Erhöhung hat der Finanzminister seine Zustimmung nicht zu neuen Steuern nehmen dürfen, sondern die von der Kammer bewilligten Kredite reichen aus, um das neue Budget zu decken.

Große Kälte.

Täbris, 11. April. (P. T.-A.) Gestern nacht sind in der Umgegend 6 Personen erfroren.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

— Die Streikbewegung unter den Bankbeamten, die in milderer oder schärferer Form aufgetreten ist, in der Sibirischen Bank begonnen hatte, hierauf in der Wolga-Kamabank und im „Credit Lyonnais“ Widerhall gefunden hat, hat jetzt auch auf die Petersburger Diskontobank hingübergegriffen; die jüngeren Angestellten hatten durch Vermittlung eines Aktionsrats um Aufbesserung ihrer Gehälter ersucht; die Generalversammlung befand indessen, daß die Direktion ohnehin für die materielle Aufbesserung der Beamten vollauf Sorge trage und auch in diesem Jahre eine Tantiemeerhöhung beschlossen habe.

Neues aus aller Welt.

— Zum Meuchelmord gedungen. Ein Tepliger Privatier schloß mit drei herabgekommenen Individuen einen regelrechten schriftlichen Vertrag ab, daß sie für 2500 Kronen einen reichen Schwiegerohn, einen Mühlenteiger, ermorden sollten. Die Burschen nutzten den Vertrag so lange zu Erpressungen aus, bis sie der Privatier in seiner Bedrängnis anzeigte. Nun wurden sie verhaftet.

— Selbstmord nach der Verurteilung. Das Schwertgericht in B sel verurteilte den elliptischen Kartoffel-Engrosbänder Bissel, der der Frau eines Konkurrenten Schwachsinniges Gesicht geschüttet hatte, zu vier Jahren Buchthal und 4000 Franc Entschädigung an die Verlepte. In der Nacht erhangte sich der Verurteilte, der fortwährend seine Unschuld beteuerte.

— Amsterdams. 4% Russische Anleihe 1906. 5% Neue Russische Anleihe 1909. Tendenz: stetig.

— Wien. 5% Russische Anleihe 1906. 103.75

	Fonds.
5% Staatsrente.	90 1/2
5% Innere Staatsanl. 1905 I. Em.	103 1/2
5% " " 1906 II. Em.	103 1/2
10% " " 1908	103 1/2
10% Russ. Staatsanl. 1909	100 1/2
10% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	90 1/2
30% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	99 1/2
5% Zertifikate d. Bauernagrarbank	92
4% " " "	99 1/2
5% Innere Prämieneinlage I. 1864	453
4% " " III. 1886	351
5% Pfandbr. russ. gegenseit. Bod. Kr.-G.	88 1/2
Aktion der Kommerz-Banken.	—
Asow-Dutsche Bank.	610
Volga-Kamaer Bank.	1010
Russ. Bank für ausw. Handel	412
Russisch-Chinesische Bank	—
St. Petersb. Internationale Bank	516
Diskonto- u. Kreditb.	511
Handelsbank	265
Rigaer Kommerzbank	284
Union-Bank	300
Aktionen der Naphtha-Industrie-Gesellschaften.	—
Bakner Naphtha-Gesellschaft	511
Kasp.-Gesellschaft	1650
Mantaschew	320
Gehr Nobyle (Pays)	10925
Metallurgische Industrie-Ges.	—
Brjansker Schienen-Fabrik	186
Russische Gesellschaft Hartmann	302
Kolomnae Maschinen-Fabrik	239
Nikopol-Marinetpoler Gesellschaft	216 1/2
Putilow-Werke	158 1/2
Russisch-Baltische Waggon-Fabrik	237
Russ. Lokomotivenbau-Gesellschaft	215
Sormost-Gesellschaft für Eisen- und Stahl-Industrie	158
Wagon- u. mech. Fabrik „Phoenix“	280
Gesellschaft „Dwigat“	115
Ponez-Jurlewer Gesellschaft	319
Malzew-Werke	340
Lena-Goldaktien	3600

Ausländische Börsen.	
Berlin, den 11. April.	
Auszahlungen auf St. Petersburg	214.02 1/2
Wechselkurs auf 8 Tage	—</td

Am Mittwoch, den 10. April a. c. verschied plötzlich



Richard Gidde

im 47. Lebensjahr. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet am Sonnabend, den 13. April, nachm. 1 Uhr in Ozorkow statt.

Die trauernde Familie.

4638

W niedzieli d. 14 b. m., jako w rocznicę zgonu
b. p. Zygmunta Jarocinskiego
 odbędzie się o godz. 19 w sali w synagodze Tow.
 "Talmud-Tora" przy ul. Średniej № 40/48 nabo-
 żenstwo żałobne, na które krewnych i przyjaciół
 zmarłego niniejszym zaprasza

Zarząd Łódzkiego Towarzystwa "Talmud-Tora".



Dauerdaste Emailfarben

zu höchster Farbenfröhlichkeit, vorzellartigem Haarglanz,
 höchster Deck- und Haltendekr. überzeugt, rein-wieher Farben,
 kein Nachfärben! Ideal für Türen, Fenster, Möbel,
 Stühle, Matratzen, Kleid, Güte, Haushaltsgegenstände etc. etc.

Spezialität für Haushalte

4616

RIVALIN BF
 trocken über Nacht steinhart und klebt fest.
 Gen.-Vert.: S. Teemann, Łódź, Verkaufsstelle: Jaworska 12.

VERLANGET AUSDRÜCKLICH
AMERIKANISCHE

HAFERGRÜTZE

HERCUL

ГЕРКУЛЕСЬ



IN PAKETEN!

NUR DANN BERKOMMT MAN DAS

BESTE HAFERPRODUKT

WÜDEN SIE SICH VOR GESENDHETTSCHÄDLICHEN

NACHAHMUNGEN!!

14348

Lager technischer Artikel
KARL MOGK

Lodz, Petrikauerstrasse № 104

empfiehlt 14300

Condensations - Töpfe

„Patent Klein“ und andere,

Ventile und Hähne aller Art,
für Dampf, Wasser und Gas,**RÖHREN**

für Heizung, Dampf, Wasser und Gas,

Dichtungsplatten aus Gummi und Asbest,

Original „Moorit“ u. „Klingerit“

Pumpen, Pulsometer und Injektoren.

Großes Lager.

Ein Landgut

ca. 2400 Morgen mit Palast, Waldungen, Brennerei in Gouvernement Kalisch zu verkaufen. Näheres beim Advokaten Tymieniecki in Kalisch. 4622

12 Fabriksäle
 a. 48x100 Ellen, mit Kraft und elektrischer Beleuchtung, für Stadt u. Land. Mit einigen Tausend Gruben sofort eine neue Konkurrenz. Gebotserhalt eines kleinen Fabrik-Betriebsunternehmens gratis durch Fabrikant o. Maschinen-Ges. m. b. H. Unterbot: 63, bei Léon (Düsseldorf). 200

Redakteur und Herausgeber A. Drewnina

VI. LOSOWANIE AMORTYZACJI 5% OBLIGACJI TOWARZYSTWA ŁÓDKI WĄZKOTOROWYCH ELEKTRYCZNYCH KOLEI DOJAZDOWYCH EMISJI 1909 ROKU.

Na dokonanem w dniu 19 marca (1 kwietnia) 1912 roku szóstem losowaniu wyciągnięte zostały do umorzenia następujące № № 45 sztuk obligacji po 100 rub. każda:

№ 68, 124, 195, 258, 351, 665, 671, 752, 1237, 1605, 1753, 1824, 2182, 2389, 2445, 2543, 3020, 3117, 3927, 4115, 4125, 4512, 4608, 5116, 5391, 5544, 5606, 5649, 5809, 6284, 6622, 6764, 7059, 7378, 7384, 8020, 8079, 8136, 8139, 8189, 8218, 8474, 8480, 8972, 9084.

Zwrot kapitału wylosowanych obligacji rozpoczyna się z dniem 1/14 lipca 1912 roku wraz z kupinem № 7, w kasie Zarządu Łódzkich wązkotorowych elektrycznych kolei dojazdowych w Łodzi przy ulicy Nikajewskiej № 21.

Placenie zaś bieżących odsetek od kapitału wylosowanych obligacji, ustaje z dniem, nazwanym wyżej do umorzenia kapitału obligacyjnego.

Obligacje winny być przedstawione wraz z talonem i wszystkimi kuponami, poczawszy od № 8 platnymi od 2/15 stycznia 1913 roku.

Wartość zaś brakujących kuponów potrącona będzie od kapitału przedstawionej do zapłaty obligacji.

Z obligacji dawniejszych losowań, nie przedstawione zostały do wyplaty następujące № №.

№ bieżący	Data losowania	№ № wylosowanych obligacji po Rub. 100 każda
V.	23 września (6 października) 1912 r.	3446, 3490, 9729.

Zarząd Łódzkich Wązkotorowych Elektrycznych Kolei Dojazdowych.

Gewisse Puder ruinieren direkt Haut und
 Haut und machen sie spröde und sind vor allem
 außerordentlich schädlich für die Gesundheit. Es
 ist daher wirklich falsche Sparsamkeit, beim Kaufe
 von Puder einige Kopeken sparen zu wollen.
 Man gebrauche deshalb einzige u. allein „№ 4711
 Fett-Puder“, achte beim Einkauf aber ja darauf,
 dass man auch tatsächlich „№ 4711 Fett-
 puder“ erhält. In ihm ist volle Garantie für
 absolute Unschädlichkeit und Erlangung eines
 natürlichen, jugendfrischen Kolorits gegeben
 Schachtel 30 Kop.

1457

Baume Bengué

Von Aerzten empfohlen als schmerzstillende Einreibung besonders bei
 Neuralgien, Rheumatismus, Ischias, Mi-
 gräne, Gicht, Gelenk- und Kopfschmerzen.Außerlich anzuwenden durch Einreibung auf der Haut und mit Watte
 und Binde umgeben — Gefahrlos — Prompt wirkend.Man verläge in den Apotheken ausdrücklich Baume Bengué von Dr. Bengué,
 41 Rue Blanche, Paris — Preis per Schachtel Rbl. 1,20.

Echt nur mit der Rosa-Banderolle und Namenzug Dr. J. Bengué

Drei Tropfen



Kaol

Kaol

flüssige Metall-Politur

machen das
 schmutzigste Metall
 spiegelblank

Nur echt mit 2 Fahnen

Überall zu haben

Vertreter GUSTAV ROSENTHAL,
 Warschau-Lodz.

4066

Handelsauskünfte Eis monatlich

aus reinem Eiswasser liefer-
 täglich in Privathäuser zu billi-
 gen Preisen

3891

A. Birnbaum

Skladom 31. Tel. 28-82

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

4083

Mit 2-3000 Rubel

kaum jemand an einem sicher-
 ren Namen Geld auf sich
 nehmen. Stoßleuten lassen
 Sie gern die Exp. dieses Bi-
 sou... u. i. z.

40